

Italien – Pisa

Art des Praktikums:

Famulatur

Einsatzland/Ort:

Land: Italien

Stadt: Pisa

Sprache: Italienisch

Impfungen: dieselben wie für österreichische Medizinstudenten

Gesundheitsprofil des Landes:

Das Gesundheitsprofil im nördlicheren Italien unterscheidet sich nicht zudem in Österreich. Zugang zu den Gesundheitseinrichtungen ist für alle italienischen Bürger gewährleistet. Ins Krankenhaus braucht man eine Überweisung vom Allgemeinarzt.

Ausbildungsstätte/Abteilung:

Krankenhaus: Ospedale universitaria Santa Chiara

Abteilung: Rheumatologie

Arbeit und Ausbildung:

Die durchschnittliche Arbeitszeit reichte von 9 – 13 Uhr. Die Rheumatologie ist in eine Station, allgemeine Ambulanz und Spezialambulanz aufgeteilt. Ich war zusammen mit noch einer IFMSA Kollegin dort. Vormittags waren wir hauptsächlich auf der Station und nachmittags konnte man immer die Spezialambulanzen besuchen, sofern man möchte. Das gesamte Ärzteteam war wirklich sehr zuvorkommend und haben sich sehr um uns gekümmert. Trotz des spärlichen englisch, haben sie immer versucht uns vieles zu erklären und uns die Fälle zu erklären. Mit ein wenig italienisch, konnte man die Patienten auch ein wenig ausfragen. Die Rheumatologie in Pisa ist das Zentrum in der Toskana, dem entsprechend zeigen sich viele verschiedene Krankheitsbilder.

Da das Fach Rheumatologie an sich sehr theoretisch ist, gab es für uns an praktischen Tätigkeiten quasi nichts zu tun. Aufgrund der Sprachbarrieren konnte man den Ärzten

nachmittags bei der Schreibearbeit auch nicht helfen. Die Pflege führt schon lange Blutabnahmen und Zugänge durch, die italienischen Studenten lernen es nicht mal mehr. Jedoch konnte man mit genügend Einsatz die ein oder andere Blutabnahme in der Ambulanz durchführen.

Somit bestand der Hauptteil unserer Famulatur darin, bei der Visite mitzugehen und Fälle zu besprechen.

Wohnen und Essen:

Die Austauschstudenten waren in zwei Studentenheimen in und etwas außerhalb von Pisa untergebracht. Ich hatte das große Glück, direkt am Hauptplatz zu wohnen. Das Zimmer im Studentenheim war klein aber fein und für einen Monat vollkommen ausreichend. In einer besseren Lage in Pisa kann man nicht wohnen.

Eine Mahlzeit pro Tag wurden gestellt. Die bestand aus einem Risotto oder Pasta in der Mensa. Zu dem konnte man sich zusätzlich noch Vor – oder Hauptspeise bestellen, musste diese aber selbst verbuchen.

Finanzielles:

Anreise: Mit dem Zug von Österreich kommt man ab 60 € nach Pisa. Frühbucherflüge mit Billigfluglinien gibt es schon ab 50€.

Versicherung: Die Haftpflichtversicherung von der ÖH sollte man für Blutabnahmen mithaben. Sonst benötigt man als EU – Bürger keine zusätzliche Versicherung.

Pisa ist voll mit Studenten. Dem entsprechend ist es auch sehr studentenfreundlich. Eine Pizza mit Getränk geht sich für 8 Euro gut aus und die ganzen Bars sind auch relativ günstig. Züge in die gesamte Toskana reichen von 3 – 25€

Social Program: Für das Social Program, sofern man mitmachen wollte, wurden 90€ verlangt. Da waren 5 Ausflüge mit Eintritten inkludiert und alles wurde super organisiert.

Freier Teil:

Die italienische Organisation hat sich wirklich sehr bemüht, ein tolles Social Program auf die Beine zu stellen. Wir haben Florenz, Lucca, Cinque Terre und Calci besucht. Zusätzlich war Abendprogramm immer eine Option. Da die italienischen Studenten gerade Prüfungszeit hatten, waren eher wir Austauschstudenten zusammen unterwegs, was auch immer sehr nett war. Jeder Student hatte eine Contact Person die sich immer um alles gekümmert hat.